

Kärnten

Ausgezeichnet von
WirtschaftsBlatt, KSV1870 und PwC Österreich

Goldener Mittelbau: Leeb Balkone GmbH



1. Platz Markus und Roswitha Leeb setzen 22 Millionen € um.

Zum zweiten Mal schafft der Balkonbauer Leeb nach 2013 die Auszeichnung als Austria's Leading Company. Als Bestätigung des Erfolgswegs wurde das Gnesauer Unternehmen im Vorjahr auch zum besten Familienbetrieb Kärntens gekürt. Und jetzt ist man wieder Sieger.

Seit dem Unternehmensstart vor 60 Jahren hat sich einiges verändert: Auch wenn die Balkone der Leeb GmbH nach wie vor aussehen wie aus Holz gemacht, sind sie es meistens nicht. „90 Prozent unserer Balkone sind aus Aluminium“, sagt Geschäftsführer Markus Leeb. Derzeit würden Alu-Balkone in Holzoptik verstärkt nachgefragt, sonst seien es schlichte Designs, die von den Kunden gewünscht würden, sowie Glaselemente.

22 Millionen € setzte das Unternehmen mit 140 Mitarbeitern im Vorjahr um – ein Plus von neun Prozent im Vergleich zu 2013. Ein Teil davon wird investiert: Vor einiger Zeit etwa in eine Fertigungsanlage für Balkonteile aus Glas oder in die Entwicklung neuer Designs und Materialien.

Obwohl in Kärnten verwurzelt, werden nur zehn Prozent des Umsatzes hier erzielt, 30 Prozent in Restösterreich. „Unsere Märkte sind Österreich, Italien, Schweiz und vor allem Deutschland“, sagt Leeb. 60 Prozent der Produktion würden im Ausland verkauft, neue Märkte suche man nicht: „Wir sind derzeit ausreichend beschäftigt, Potenzial sehen wir in Deutschland.“ Mit 80 Vertriebspartnern und 4000 Kunden pro Jahr ist Leeb europäischer Marktführer im Bereich Balkone.

Kleinere Projekte

Derzeit konzentriert sich Leeb auf kleinere Projekte. „Sie sind profitabler als die großen“, sagt Markus Leeb. Private Kunden seien zwar preisbewusster, würden sich Qualität beim Hausbau aber etwas kosten lassen. „Großprojekte sind immer enger kalkuliert.“ [tasp]

■ **2. Platz**
PMS GmbH

■ **3. Platz**
Koban Südvers Group

Solide Kleinbetriebe: Astron Electronic GmbH



1. Platz Erstmals Sieger: Astron-Chef Christian Hohenwarther.

Aus Feistritz im Gailtal stammen die Prototypen für jene Leiterplatten, die später bei den großen Herstellern wie Infineon oder AMS in Serie gehen. Mit 22 Mitarbeitern entwickelt und produziert Geschäftsführer Christian Hohenwarther bei Astron Kleinstserien für Elektronikentwickler, Maschinen- und Anlagenbauer. „Wir produzieren ab einem Stück, unsere Stärke liegt bei 20 bis 50 Stück“, sagt Hohenwarther. Das Maximum seien 1000 Stück. Obwohl die Prototypen der Astron GmbH auf der ganzen Welt eingesetzt würden, sei der Exportanteil gering: „Alle unsere Kunden haben Stammhäuser in Österreich, mit denen wir zusammenarbeiten. In der Branche sind räumliche Nähe und persönlicher Kontakt wichtig.“

Die enge Abstimmung mit den Kunden sei mit ein Grund für den Erfolg des Unternehmens, das 3,2 Millionen € Umsatz macht. Man konkurriere mit Anbietern aus dem asiatischen Markt. Das Bestehen gelinge über Qualität und Stammkunden. „Wir halten nichts von Einmalaufträgen und Preis-

kampf – wir sind zwar teurer, aber über eine längere Partnerschaft gesehen, günstiger.“

Intensive Betreuung

Jeder Betreuer würde seinem Kunden von der Bestellung bis zur Auslieferung erhalten bleiben, könne ihn kennenlernen und so besser auf Wünsche eingehen. Die Mitarbeiter seien das Element des Erfolgs. Jeder habe eine eigene Kostenstelle und sei an seinem Verkaufserfolg finanziell beteiligt. „So verankern wir unternehmerisches Denken bei unseren Mitarbeitern“, sagt Hohenwarther.

Für die Zukunft plant das Unternehmen, „Technologieführer zu bleiben“. Dafür sind Investitionen wichtig. „Für die Qualitätskontrolle suchen wir eine Röntgenanlage.“ 500.000 € sollen investiert werden. [tasp]

■ **2. Platz**
Piplan GmbH

■ **3. Platz**
Anexia GmbH